

Sarganserländer

südostschweiz

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland sarganserlaender.ch | Mittwoch, 26. April 2023 | Nr. 79 | 151. Jahrgang | AZ 8887 Mels | CHF 2.80

**GABRIELA MÜLLER
FOTOGRAFIE**
Sargans www.fotogabymueller.ch

Ran an den Brei
Die Ernährung spielt bei der Entwicklung des Säuglings eine wichtige Rolle. SEITE 15



BETON BOHREN **BETON FRÄSEN**
René Good
Betonbohren GmbH
Sarganserstrasse 9
8887 Mels
Natel 079 350 40 21
www.good-bohren.ch

**Berrys
neues
Leben**
Nach dem Rücktritt: Aus dem Skicrosser ist der Zimmermann Joos Berry geworden. Ein Einblick in den neuen Alltag des einstigen Olympiateilnehmers. SEITE 17

Bäumig
Die Vernissage der Ausstellung «For Rest» hat im Museumbickel ein grosses Publikum begeistert. SEITE 4

Keine Party in Bern:
Die Young Boys müssen noch auf den Meistertitel warten. SEITE 20

Joe Biden tritt wieder an: Der Präsident der USA will sich zur Wiederwahl stellen. SEITE 13

Bilder Livia Mauerhofer, Katrin Wetzig, Reuters, Keystone

Wetter heute
Sarganserland



Inhalt		
Gemeinden	2	Nachrichten 11
Sarganserland	3	Leben 15
Region	8	TV-Programm 16
Boulevard	10	Sport 17

Redaktion: Zeughausstrasse 50 | Postfach | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | F 081 725 32 30 | Mail: redaktion@sarganserlaender.ch
Abonnemente: T 081 725 32 31 | F 081 725 32 30 | Mail: abonnemente@sarganserlaender.ch | Insetrate: Media-service | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 081 725 32 65 | Mail: mediaservice@sarganserlaender.ch



ANZEIGE

Aus alt wird neu
Nicht alles wegwerfen!
Ihre alten Polstermöbel überziehen und polstern unsere Fachleute neu nach Ihren Wünschen. Es lohnt sich (fast) immer. Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Stoffen und Ledern. Bei Bedarf ist auch eine Heimberatung möglich. Rufen Sie uns an – oder besuchen Sie uns in unserer Polsterwerkstatt. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Tel. 055 440 26 86
www.polsterei-mattle.ch
info@polsterei-mattle.ch
Polsterei Mattle AG
Polsterwerkstätte - Industriepolsterei
8862 Schübelbach

Die Berufslehre soll für Sporttalente attraktiver werden

Mit einem Förderprogramm will der Kanton St.Gallen die Berufslehre schmackhafter gestalten – und bessere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Sportkarriere ermöglichen. Auch am Berufs- und Weiterbildungszentrum Sargans und Buchs haben Talente davon Gebrauch gemacht. Für weitere hätte es Platz, ebenso für Lehrbetriebe.

von **Reto Voneschen**

Leistungssport und Ausbildung – das bedeutet vielfach einen grossen Spagat für junge Sporttalente. Während für die obligatorische Schulzeit mit Sportschulen mittlerweile auch in der Region in Quarten und Bad Ragaz gute Lösungen für den Sportnachwuchs gefunden wurden, wird es nach dem Schulaustritt schwieriger. Nicht jeder kann (oder will) den Weg über eine Mittelschule gehen. Eine der gängigsten Varianten diesbezüglich ist jene am Sportgymnasium in Davos.

Wer allerdings eine Berufslehre machen wollte, der war oftmals gefordert. Arbeit, Berufsschule und Training mussten unter einen Hut gebracht werden. Für jene, welche ambitionierte Ziele auch im sportlichen Bereich anvisierten, war viel Disziplin und Verzicht nötig. Gerade das Privatleben blieb so oftmals auf der Strecke.

Die Folge: Vielfach kapitulierten Sporttalente vor der immensen Belas-

tung und konzentrierten sich lieber auf Beruf und Ausbildung.

Freie Plätze vorhanden

Genau diese hohe Durchfallquote beim Übergang von der Oberstufe zur Berufslehre möchte der Kanton St.Gallen reduzieren. Auf das Schuljahr 2021/22 wurde darum ein spezielles Förderprogramm für junge Berufsleute lanciert. Das Ziel, grob beschrieben, ist es, «trotz Leistungssport den Talenten eine Lehre zu ermöglichen», sagt Marco Walser.

Der Wangser ist als Sportkoordinator an vorderster Front beim Förderprogramm tätig. Zuerst «nur» in St.Gallen, seit diesem Jahr auch beim Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans (bzbs). Eine seiner primären Aufgaben ist es, den Talenten administrative Arbeiten abzunehmen, wie beispielsweise Absenzenanträge einzuholen. «Bei vorbildlichem Verhalten der Lernenden sind die Fachlehrer sehr gewillt, zu unterstützen», so Walser. Auf Wunsch werden die Sporttalente auch vom Turnunterricht befreit.

Nicht alle können am Förderprogramm teilnehmen. Grundvoraussetzung sind mindestens zehn gecoachte, sportartspezifische Trainingsstunden pro Woche. Dazu ist, wenn in der Sportart erhältlich, die regionale Talentcard von Swiss-Olympic Pflicht. Ebenso wird ein hohes Mass an Kommunikationsbereitschaft, Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit vorausgesetzt.

Am bzbs sind aktuell 33 Talente beim Förderprogramm eingeschrieben. Eine Grosszahl davon Fussballer einer Liechtensteiner Landesauswahl. Freie Plätze wären vorhanden. Im Auge hat Walser beispielsweise Schneesporttalente. Jene sind rar gesät im bzbs. Eine Ausnahme macht beispielsweise das Pfäferser Skitalent Noel Bislin, welcher bei Ackermann Metallbau in Mels eine Lehre macht.

Walser: «Es kommt viel zurück»

Walser empfiehlt eine frühe Kontaktaufnahme, zum Beispiel schon vor Lehrstart, mit ihm, damit genaue Abläufe besprochen werden können. Ge-

sucht werden auch Lehrbetriebe, welche Ausbildungsplätze für Sporttalente zur Verfügung stellen. «Die Unternehmen tragen massgeblich zum Gelingen des Förderprogramms bei», sagt Walser. So gibt es Abmachungen, dass Talente früher die Arbeit beenden oder ihr Pensum reduzieren können.

Im Gegenzug erhalten die Arbeitgeber aber Lernende, «die selbstständig arbeiten, diszipliniert, selbstkritisch und ehrgeizig sind», so Walser. Denn die Sporttalente sind sich gewohnt, Leistung zu erbringen. Zudem besteht für die Lehrbetriebe die Möglichkeit, die Vignette «Ausbildungsbetrieb Swiss-Olympic» zu erhalten. «Nicht alle wollen dies allerdings an die grosse Glocke hängen», weiss Walser mittlerweile. Der Betreuungsaufwand für einen Sport-Lernenden ist sicherlich grösser als für «normale» Auszubildende. «Allerdings kommt viel zurück», so Walser weiter. Und wer weiss: Vielleicht steht ja die kommende Olympiasiegerin an der Werkbank oder ein künftiger Weltmeister am Schalter.